

## Vergleich der Ausgestaltung und des Verlaufs von cMOOCs

Die zur Zeit vielfach diskutierten MOOCs sind inzwischen so zahlreich und ihre didaktischen Ausprägungen so vielfältig, dass sich erste Ansätze der Kategorisierung von MOOCs entwickelten. Ein Ansatz findet sich bei Atkinson (2011), der den hinter einem Kurs liegenden lerntheoretischen Ansatz als Ausgangspunkt wählte. Reich (2012) nahm zudem die Dimension des Geschäftsmodells in die Betrachtung mit auf. Eine sehr vereinfachte Variante stellt die heutige Klassifizierung in cMOOCs und xMOOCs dar, die jedoch in vielen Diskussionen wieder aufgebrochen wird, so z.B. durch Grainne (2013), die vorschlug, die Aspekte, die man zur Planung von online Kursen nutzt, auch zur Klassifikation von MOOCs heranzuziehen:

### Mapping 5 course to the twelve dimensions of MOOCs

Dimension	Low	Medium	High
Open		H817, OE, AI	CCK, OLDS
Massive	OLDS, H817, OE	CCK	AI
Use of multimedia		CCK, OLDS, H817, OE	AI
Degree of communication	AI	OLDS, H817, OE	CCK
Degree of collaboration	AI	CCK, OLDS, OE	H817
Learning pathway	CCK	OLDS, H817, OE	AI
Quality Assurance	CCK	AI, OLDS, OE	H817
Amount of reflection	AI	OLDS, OE	CCK
Certification	CCK[7]	OLDS, AI	OE
Formal learning	AI, CCK	OLDS	H817, OE
Autonomy		H817, OE	CCK, OLDS, AI
Diversity		H817, AI, OLDS	CCK, OE

In diesem Beitrag sollen anhand eines Kriterienrasters aufbauend auf diesen Klassifikationen jedoch nicht xMOOCs von cMOOCs unterschieden, sondern vielmehr verschiedene cMOOCs untereinander verglichen werden. cMOOCs begründen sich auf dem von Siemens (2005) entwickelten Konzept des *Konnektivismus*, der auf der Annahme basiert, dass in einer durch Informationsflut geprägten Gesellschaft Lernen vor allem durch und in Vernetzung stattfindet und dass das Vernetzen mit Menschen und Informationsquellen (nach Siemens so genannten ‚Knoten‘) zu den wichtigsten Herausforderungen und wesentlichen Eigenschaften des lebenslangen Lernens gehören wird. Auf Basis der für cMOOCs definierten Anforderungen an die Kursgestaltung, sollen in diesem Beitrag verschiedene Kursdesigns verglichen werden, um ein besseres Verständnis für die Ausgestaltung und Umsetzung solcher Kurse zu entwickeln. Herangezogen werden dazu mehrere deutschsprachige cMOOCs wie beispielsweise die Kurse OPCO11 und OPCO12, der MOOC-Maker-Kurs und vor allem die aktuell im Sommer 2014 laufenden Kurse „Einsatz von Web 2.0 Tools in Bildungsprozessen“ und der Kurs „Lernen durch Lehren“. Der Kurs „Einsatz von Web 2.0 Tools in Bildungsprozessen“ ist ein offener Online-Kurs, der von studiumdigitale, der zentralen eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt ausgerichtet wird, die auch schon Mitveranstalter der beiden OPCO Kurse und des das Funkkolleg „Wirklichkeiten 2.0“ begleitenden Kurses war. Der Kurs „Lernen durch Lehren (LdL)“ ist ein Massive Open Online Course, der von einem Bachelor-Studierenden der FernUni Hagen zusammen mit dem Begründer der LdL-Methode, veranstaltet wird.

**Vergleichskriterien**, die zum Vergleich der Kurse vorrangig herangezogen werden, sind:

- Wer ist **Veranstalter** des Kurses? Ist es eine einzelne Person, eine Institution, ein Kooperationsverbund? Hierbei sollen auch Kooperationen, Formen der Zusammenarbeit und deren institutionelle Verortung in den Blick genommen werden. Welche **Zielsetzung** verfolgt/verfolgen der/die Veranstalter? Hier werden auch werden die Motive der Veranstalter betrachtet, den Kurs anzubieten.
- Was sind die **Zielgruppen** des Kurses? Werden Teilnehmvoraussetzungen wie z.B. Medienkompetenz, Zeitbudgets usw. definiert? Von welchen motivationalen Lagen der Teilnehmenden wird ausgegangen?
- **Kursdesign**  
Wie ist der Kurs aufgebaut? Bestehen verschiedene Sequenzen? Bauen diese aufeinander auf oder sind Ein- und Ausstiege sowie Wiedereinstiege oder spätere Einstiege jederzeit möglich. Sind Voraussetzungen für die einzelnen Module definiert z.B. durch einen sequentiellen Aufbau?
- Wie viele **Teilnehmenden** waren angemeldet? Wie viele beteiligten sich? Wie aktiv? Gab es z.B. einen inner circle? Wie war der Verlauf der Teilnahme über die Zeit?
- **Kursverlauf**  
Gerade cMOOCs bauen auf die Beteiligung der Teilnehmenden, daher sind ungeplante Kursverläufe, Abzweigungen, Abweichungen möglich, bzw. gerade gewollt. Daher die Frage: Verließ der Kurs entsprechend dem geplanten Ablauf? Was lief anders als geplant, überraschend, was lief wie erwartet? Lessons Learned?
- **Rahmenbedingungen, Prüfungen, Zertifikate, curriculare Verankerungen**
- **Content**  
Wurde Content erzeugt, eingesetzt, erstellt durch Teilnehmende/Veranstalter? Welche/welcher Art Videos sind dabei entstanden? Wie und wo wurde der verbreitet? Wie sieht die Nachhaltigkeit aus? Nutzung? Rechtsfragen?
- **Kommunikation und Interaktion.**  
Wie und in welchen Medien haben die Veranstalter mit den Teilnehmenden kommuniziert? Die Teilnehmenden miteinander und mit den Veranstaltern?
- **Lernorte**  
Wo fand der Kurs statt (online als auch offline), welche Medien wurden genutzt? Welche Lernorte/Medien haben die Teilnehmenden präferiert, ggf. hinzugefügt?
- **Evaluation, Bewertungen**  
Wurde der Kurs evaluiert? Gibt es Ergebnisse? Einschätzung, Teilnehmerstimmen
- **Besonderheiten**  
Gibt es Lessons Learned, was würde man wieder so machen, was anders? Gibt es Berichtenswertes, was hebt den Kurs von anderen ab? Gibt es Nachfolgeaktionen?

## **Literatur und Links**

- Atkisson, Michael (2011): Comparing MOOCs, MIT's OpenCourseWare, and Stanford's Massive AI Course, 28.8.2011. Online:  
<http://woknowing.wordpress.com/2011/08/28/comparing-moocs-mits-opencourseware-and-stanfords-massive-ai-course/> [3.1.2013]
- Conole, Grainne (2013): A new classification of MOOCs. In: EFQUAL Beitrag 4.6.2013.  
<http://mooc.efquel.org/a-new-classification-for-moocs-grainne-conole/>
- Reich, J. (2012): Summarizing All MOOCs in One Slide: Market, Open and Dewey. In: EdTech Researcher, 7.5.2012. Online:  
[http://blogs.edweek.org/edweek/edtechresearcher/2012/05/all\\_moocs\\_explained\\_market\\_open\\_and\\_dewey.html](http://blogs.edweek.org/edweek/edtechresearcher/2012/05/all_moocs_explained_market_open_and_dewey.html) [10.7.2012]
- Siemens, G. (2005): Connectivism: A Learning Theory for the Digital Age. In: International Journal of Instructional Technology and Distance Learning, Vol. 2 No. 1, Jan 2005  
Online: [http://www.itdl.org/Journal/Jan\\_05/article01.htm](http://www.itdl.org/Journal/Jan_05/article01.htm) [10.7.2012]